

# Neulehrer und Probleme mit homophoben und rassistischen Kollegen

Beitrag von „Maylin85“ vom 3. August 2023 16:28

## Zitat von Antimon

Ich bin im erzkatholischen Bayern aufgewachsen und war auf ner katholischen Klosterschule. Ich hab's überlebt.

Betrachte die Kirche mal als Verein. Man weiss, worauf man sich einlässt, wenn man da mitmachen will, wie man weiss, worum es geht, wenn man jedem beliebigen anderen Verein beitrifft. Die akzeptieren auch nicht alles und jeden und insbesondere die Kirche hat nun wirklich noch NIE alles und jeden akzeptiert. Ich weiss nicht, was man nur immer mit denen will, zum religiös sein braucht kein Mensch die Kirche.

Ich sehe das auch so, bin aber auch null gläubig und kann mit Kirche nichts anfangen. Ich habe aber auch eine Freundin, die irgendwo im Saarland vom Dorf kommt (und immer noch dort ist), sehr katholisch aufgewachsen ist, seit früher Jugend aktiv in der Kirche war, früh geheiratet hat, ihre Kinder besuchen Institutionen in katholischer Trägerschaft, ihr Arbeitgeber war die katholische Kirche - tja, und dann lief ihr plötzlich die richtige Frau über den Weg und sie hat sich für die Frau entschieden. Letztes Jahr geheiratet. Aber sie hat einen erheblichen Teil ihres Umfelds verloren und neben den ganzen familiären Verwerfungen war die Auseinandersetzung mit ihrer "kirchlichen Identität" wirklich richtig schlimm für sie. Wenn man in dieser Institution tief verwurzelt ist und sie ein tragender Pfeiler des eigenen Lebens ist, kann man das vermutlich nicht einfach so abstreifen, wie eine Vereinsmitgliedschaft.